

# **Sterben - Abschied - Trauer**



**Erste Schritte und Hilfestellung im Trauerfall**

**Pfarreien Pfäffikon und Freienbach**

## **Nichts war umsonst**

Nichts war umsonst,  
wenn wir einmal gehen müssen.

Es bleibt die Liebe,  
die wir verschenkt haben.

Es bleibt die Hoffnung,  
die wir anderen ins Herz gelegt haben.

Es bleibt der Glaube,  
der uns über den Tod hinaussehen lässt.

Es bleibt die Zuversicht,  
die wir verbreitet haben.

Es bleiben unsere Arme,  
die beschützt haben.

Es bleiben unsere Füße,  
die auf andere zugegangen sind.

Es bleiben die guten Worte,  
die wir gesprochen haben.

Das alles bleibt - nichts war umsonst.

Roland Breitenbach

## Liebe trauernde Angehörige

Zum menschlichen Leben gehören: Kommen und Gehen, Abschied und Wiedersehen, (Ab-)Brüche und Aufbrüche. Der Abschied von geliebten und geschätzten Menschen fällt uns immer dann leichter, wenn wir an ein Wiedersehen glauben.

Als Christen dürfen wir beim Abschied von einem geliebten Verstorbenen an die Auferstehung und Vollendung über den Tod hinaus und deshalb an ein Wiedersehen glauben. Für alle Menschen gilt: Wir können niemanden und nichts für immer festhalten. Irgendwann müssen wir alle(s) loslassen. Christen dürfen den geliebten Menschen im begründeten Vertrauen auf den treuen Gott, der im irdischen Leben und darüber hinaus letzte Geborgenheit schenkt, loslassen bzw. aus ihren Händen geben und der weiten Liebe Gottes anvertrauen.

Wir begleiten und unterstützen Sie, liebe trauernde Angehörige, gern mit dieser Handreichung, mit Ritualen, mit einer Beerdigung und einem Verabschiedungsgottesdienst, wenn Sie sich von Ihrem geliebten Verstorbenen verabschieden müssen.

Wir wünschen Ihnen von Herzen die Hoffnungskraft und Zuversicht der Auferstehung!

Ihr Seelsorgeteam der Pfarreien Pfäffikon und Freienbach

## Ein Mensch liegt im Sterben

Für die Zeit der Krankheit und Schwäche hat die Kirche im Sakrament der Krankensalbung ein heilsames Zeichen, das mehrfach gespendet werden kann sowie innere Stärkung und die Nähe zu Jesus Christus vermittelt. Zögern Sie nicht, dieses Sakrament so frühzeitig zu erbitten, auch wenn der Sterbeprozess noch nicht weit fortgeschritten ist. Denn dieses Sakrament kann nach dem Eintreten des Todes nicht mehr gespendet werden.

## Der Abschied ist da

Sie sind vom Sterben eines lieben Menschen betroffen. Unter die Trauer mischen sich viele Fragen und es gibt viel zu organisieren. Gerne können Sie damit zu uns kommen - wir helfen Ihnen weiter. Unsere Kontaktadressen finden Sie auf der nächsten Seite dieser Broschüre.

## Der Abschied am Sterbebett

Nehmen Sie sich für den Abschied Zeit. Wenn es möglich ist, versammeln Sie sich als Angehörige um das Sterbebett. Kleine Rituale können hilfreich sein: eine Kerze anzünden, dem Verstorbenen ein Kreuzzeichen auf die Stirn machen (mit oder ohne Weihwasser), ein gemeinsames Gebet sprechen, ein Schälchen Weihwasser bereitstellen; es ist möglich, etwas Persönliches in den Sarg mitzugeben.

Legen Sie Ihren lieben Verstorbenen bewusst in Gottes Hand.

## Den Tod mitteilen

Vorgehensweise:

- Informieren Sie die nächsten Angehörigen.
- Kontaktieren Sie den diensthabenden Arzt.
- Nehmen Sie Kontakt mit Ihrer Pfarrei und dem Bestattungsinstitut auf.

Dort wird man Ihnen in den folgenden Tagen in allem behilflich sein:

### **Pfarramt Pfäffikon**

(Pfäffikon und Hurden)

Mühlematte 3

8808 Pfäffikon

Tel.: 055 410 22 65

Mail: [pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch](mailto:pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch)

### **Pfarramt Freienbach**

(Freienbach, Wilen und Bäch)

Kirchstrasse 47

8807 Freienbach

Tel.: 055 410 14 18

Mail: [pfarramt.freienbach@swissonline.ch](mailto:pfarramt.freienbach@swissonline.ch)

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:

08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

13:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Donnerstagnachmittag geschlossen

Montag bis Freitag:

09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

### **Friedhofsverwaltung**

(Reservation eines Grabes; Einzel-, Doppelurnen-, Familiengrab oder Bestattung auf dem Urnenhain)

Bahnhofstrasse 13

8832 Wollerau

Tel.: 044 687 42 93

Mail: [info@steiner-bestattung.ch](mailto:info@steiner-bestattung.ch)

### **Bestattung Steiner**

(Überführung des Leichnams zur Kremation oder Aufbahrung in der Abdankungshalle)

Bahnhofstrasse 13

8832 Wollerau

Tel.: 044 784 04 23

## Das Sterbe- / Fürbittgebet

Das Sterbe- / Fürbittgebet ist ein Gebet für die Verstorbenen am Vorabend der Beerdigung. Es ist eine besondere Zeit. Im Sarg / in der Urne ist der Verstorbene noch unter uns, doch der Abschied ist schon Wirklichkeit. Durch das Fürbittgebet zeigen wir einander, dass wir gemeinsam trauern, gemeinsam auf das Leben in Gott hoffen, uns gegenseitig in dieser Hoffnung bestärken und die Verstorbenen gemeinsam Gott anvertrauen. Wir beten für den Verstorbenen und auch für Sie als Angehörige.

Das Fürbittgebet wird jeweils am Vorabend der Beerdigung um 19:30 Uhr gehalten. In Freienbach kann das Fürbittgebet selbstverständlich auch mit dem Mittwochabendgottesdienst um 18:30 Uhr verbunden werden.

Nach dem Fürbittgebet besteht die Möglichkeit, sich zur Aufbahrungshalle zu begeben.

## Der Verabschiedungsgottesdienst

Der Gottesdienst vor der Beerdigung kann eine Wortgottesfeier oder eine Eucharistiefeier sein. Es ist sinnvoll, wenn dies nicht in „aller Stille“ geschieht - die Anteilnahme und die Wertschätzung des Verstorbenen durch eine Trauergemeinde können für die Trauerfamilie sehr tröstlich sein.

Der Zeitpunkt und die Form der Bestattung werden mit der Friedhofsverwaltung und dem Seelsorger / der Seelsorgerin abgesprochen. Sie können als Familie selbst bei der Gestaltung der Verabschiedung mitwirken: Musik; Lebenslauf; Fürbitten; Familienmitglieder, die Texte lesen. Dabei sind wir Ihnen gerne behilflich.

Die Urne kann in der Kirche oder Kapelle aufgestellt werden.

## Abschiednehmen und Trauern mit Kindern

Wann und wo Kinder dem Tod begegnen, geschieht auf vielfältige Weise. Der Tod in der eigenen Familie, Nachbarschaft, in der Schule oder sei es ein totes Haustier. Wichtig ist es, Kinder zu begleiten und Offenheit zu signalisieren. Alle Fragen sind erlaubt und müssen nicht abschliessend beantwortet werden.

Das Kind darf Ohnmacht, Trauer und Fragen der Erwachsenen in Anbetracht des Todes spüren. Was bleibt von dem Menschen, der gestorben ist? Mit den Kindern Erinnerungsspuren suchen. Trauerrituale anbieten: Zeichnen, Liebesbrief schreiben, etwas mit in den Sarg legen, ihm das Kreuzzeichen machen. Es kann guttun, den Verstorbenen noch einmal anzuschauen. Es kann guttun, zu sehen und zu spüren, dieser Mensch ist tot. Kinder gehen je nach Alter unterschiedlich mit dem Tod um. Es kann sein, dass sie den Tod ausblenden oder erst zu einem späteren Zeitpunkt realisieren.

Je jünger Kinder sind, umso unbefangener sind sie meistens. Allein das Dasein vermitteln Schutz und Sicherheit. Es ist wertvoll und tröstend, wenn Sie füreinander da sind. Tränen zuzulassen, einander in den Arm zu nehmen und sich zu trösten, ist von grosser Bedeutung.

## Begräbnis von Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind

Die Beerdigung von Verstorbenen und die Begleitung der trauernden Angehörigen ist ein Grundanliegen für unsere Pfarreien. Die Gründe für einen Kirchenaustritt sind vielfältig. Bei der Bestätigung des Kirchenaustritts wird darauf aufmerksam gemacht, dass auf eine kirchliche Beerdigung verzichtet wird. Dennoch ist es uns wichtig, dass wir die Verstorbenen würdig verabschieden und die Angehörigen respektvoll begleiten. Insofern ist eine kirchliche Beerdigung möglich. Dafür werden die Gründe und Wünsche im Trauergespräch angeschaut. Für die Beerdigung von Ausgetretenen machen wir Sie auf die Gebührenordnung der Kirchengemeinde Freienbach aufmerksam.

Die Feier soll mit Blick auf die Verstorbenen gestaltet, aber auch der Trauerfamilie mit ihren Anliegen gerecht werden. Darum möchten wir nicht, dass andere „Anbieter“, die nicht zugelassen sind, Verabschiedungen in den Kirchen halten.



## **Gott erwartet dich**

Jetzt, da der Tod dich herausholt  
aus dem Kreis der Menschen,  
mit denen du gelebt hast,  
erwartet dich Gott.

Er sende dir deinen Engel als Wegbegleiter  
beim Übergang in das ewige Leben.

Er trete mit dir durch das unbekannte  
Tor des Todes  
hinein in das Licht,

dorthin, wo du Frieden und Ruhe findest.

Gott erlöse dich von deinen Ängsten und Sorgen,  
er schenke dir die Freude,  
dass du ihn schauen kannst,  
er vergebe dir all deine Schuld;  
er heile all deine Wunden;  
er zeige dir deine wahre Heimat  
und lasse dich glücklich sein mit ihm  
und all denen, die vor dir gelebt haben

Katharina Nowak

## Das Gedenken an unsere Verstorbenen

Es ist gut, Gedenktage zu gestalten. Vielleicht laden Sie nahestehende Menschen zu sich ein, um an diesen Tagen Erinnerungen auszutauschen und nicht allein zu sein. Vielleicht kann dies zu einer Begegnung und Bereicherung für alle werden.

Im Trauergespräch geben Sie uns an, ob der Verstorbene in den Gottesdiensten vom bevorstehenden Wochenende verkündet- und die Todesanzeige publiziert werden darf. So gedenken wir in den Vorabend- und Sonntagsgottesdiensten aller Verstorbenen der vergangenen Woche.

Wir laden Sie und Ihre Angehörigen ein, daran teilzunehmen (die Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte dem Pfarrblatt oder der Homepage unserer Pfarreien).

Es besteht die Möglichkeit, dass das Foto am Lebensbaum in den Kirchen angebracht wird.

Auch das Gedenken zum dreissigsten Todestag ist eine Form, in der Familie zusammenzukommen und im Gottesdienst dem Verstorbenen zu gedenken. An Allerseelen wird besonders aller Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht. Dazu sind Sie auch herzlich eingeladen.

Ein Jahr nach der Beerdigung haben Sie die Möglichkeit, das Datum der ersten Jahrzeit festzulegen. Ab dem zweiten Jahr können Sie eine Stiftsjahrzeit anmelden. Weitere Informationen erhalten Sie auf den Pfarrämtern. Die Ankündigung im Pfarrblatt geschieht jeweils zwei Wochen vor dem Gedächtnis.

## Selig die Trauernden...

Mit diesen praktischen Informationen hoffen wir, Sie zu unterstützen, wenn Sie mit Tod und Trauer konfrontiert sind. Vor allem möchten wir Ihnen unser herzliches Mitgefühl aussprechen, Kraft und Gottes Segen wünschen. Wir möchten Ihnen unterstützend die Hand reichen, diesen schmerzlichen Weg mit Ihnen gemeinsam zu gehen und zu versuchen, Ihre Gefühle zu verstehen. Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Entscheidungen, für das Innehalten und Abschiednehmen.

Die Zeit zwischen dem Tod eines Menschen und seiner Beisetzung ist in vielerlei Hinsicht wertvoll. Sie wird so nie wieder zurückkommen. Auch wenn unter Umständen viel zu entscheiden und zu organisieren ist und sich bereits alle Gedanken auf die bevorstehende Trauerfeier richten, ist es hilfreich, sich in diesen Tagen immer wieder einmal vom Verstorbenen zu verabschieden.